

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen.

Der vergangene Sonntag hat deutlich gemacht: Innsbruck steht vor großen Herausforderungen.

Da ist zunächst der Vertrauensverlust, den die Politik erfahren hat: Wenn sich nur noch 50% der Bevölkerung an einer entscheidenden Wahl beteiligen, hat die Politik ihr Vertrauen verspielt. Die nächsten Wochen und die Koalitionsverhandlungen werden zeigen, welchen Parteien das Schicksal der Innsbruckerinnen und Innsbrucker wirklich am Herzen liegt – und wem es nur um den Erhalt der eigenen Macht geht. Sie werden zeigen, wie der von vielen plakatierte Ruf nach einem „lebenswerten Innsbruck“ wirklich gemeint ist: lebenswert für die vielen oder lebenswert für die wenigen.

Zweitens darf die Innsbrucker Stadtpolitik nicht gegen rechts rutschen. Denn eine rechte Kommunalpolitik bedeutet: Ausgrenzung, immer mehr Verbote, Spaltung der Gesellschaft und soziale Verwerfungen. Im Namen der Alternative Liste appelliere ich an alle künftig im Gemeinderat vertretenen Parteien: Nehmt eure Verantwortung wahr! Schützt ein vielfältiges Innsbruck, das für alle Platz bieten muss.

Drittens führt kein Weg daran vorbei: Wir müssen möglichst rasch konkrete Maßnahmen gegen die Wohnungsnot setzen. Denn bezahlbares Wohnen wird eine der Kernfragen der nächsten Gemeinderatsperiode – und die Wählerinnen und Wähler werden uns daran messen, ob und wie rasch wir im Interesse des gesellschaftlichen Zusammenhalts bezahlbaren Wohnraum schaffen. Die Alternative Liste wird daher umgehend Sofortmaßnahmen einfordern und zwei Forderungen erneuern, die von Ruth Blaser Hajnal bereits letztes Jahr gestellt worden sind: die Forderung nach einem effizienten Leerstandsmanagement sowie nach einer Leerstandsabgabe. Wir dürfen es nicht zulassen, dass Wohnraum zu „Betongold“ wird; dass wenige auf Kosten vieler ihr Vermögen in Wohnraum investieren und satte Renditen einfahren; dass Innsbruckerinnen und Innsbrucker zu Geiseln der Spekulation werden.

Innsbruck ist bislang eine friedliche, lebenswerte Stadt. Frei nach Hilde Zach: Innsbruck ist eine lebenswerte Friedensstadt. Wir alle werden dafür sorgen müssen, dass dies in Zukunft so bleiben wird.